

Kirchengeschichte

5. Sitzung | 15. April 2024



*So spricht der Herr:
Tretet hin an die Wege
und schaut und
fragt nach den Pfaden der Vorzeit,
welches der gute Weg ist,
und wandelt darauf,
so werdet ihr Ruhe finden
für eure Seelen!
Sie aber sprechen:
»Wir wollen nicht darauf wandeln!«*

JEREMIA 6,16



Menno Simons

1496 - 1561

John Knox

1514 - 1572

Johannes Calvin

1509 - 1564

Martin Luther

1483 - 1546

Ulrich Zwingli

1484 - 1531

1500

1517 1525

1550

1600

Thesen-
anschlag

Entstehung der
Täuferbewegung

~296 bis
~373

3. Ulrich Zwingli (1484-1531)

a) Zwingli bis 1519

- Geburt und Elternhaus
- Bildung
- Treffen mit Erasmus
- Bekehrung



Lange bevor ein Mensch in unserer Gegend Luther nur dem Namen nach kannte, begann ich im Jahre 1516 das Evangelium Christi zu predigen. Ich stieg daher auf keine Kanzel, ohne mir die Worte, die jeweils am gleichen Morgen in der Messe als Evangelium gelesen worden waren, vorzunehmen und sie allein aufgrund der biblischen Schrift auszulegen.

ZWINGLI (1523)

3. Ulrich Zwingli

b) Dienst und Reformen in Zürich

- Predigtdienst
- Verhalten während der Pest
- Bibelkreise
- Disputationen



3. Ulrich Zwingli

1. Disputation (1523)

- Ziel: Zwingli als Ketzer überführen
- Ergebnis: Bestätigung Zwinglis

2. Disputation (1523)

- Bildersturm
- Messe
- Ist der Rat zuständig?



3. Ulrich Zwingli

*Das [Zusammen-]Rotten werde die Kirche nicht säubern,
ja, in der Kirche werde allezeit etwas zu bessern bleiben
und nicht ein Wesen mit dem Reich Gottes werden,
wie sie sich einbilden. Durch unablässige Zudienung
des Wortes Gottes sei die Mehrung der Gläubigen zu erzielen,
nicht durch Zerreißung des Leibes in viele Teile.*

ZWINGLI (1523)



3. Ulrich Zwingli

c) Zwinglis Ende und Vermächtnis

- Kappeler Kriege
- Vermächtnis



3. Ulrich Zwingli

c) Nachfolger:

Heinrich Bullinger

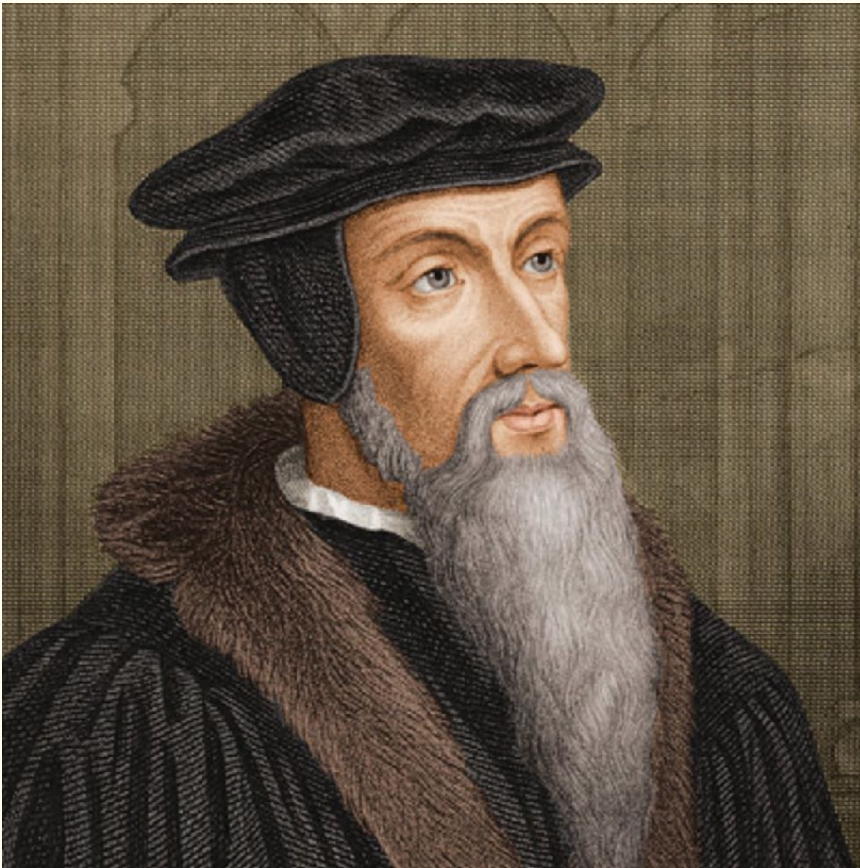


HEINRICH BULLINGER

1504—1575

OBERSTER PFARRER AM GROSSMÜNSTER + NACH ZWINGLIS TOD
DER ZÜRCHERISCHEN KIRCHE WEISER LEITER + BERATER ALLER
REFORMIERTEN KIRCHEN + URHEBER DES ZWEITEN HELVETISCHEN
BEKENNTNISSES + VÄTERLICHER BESCHÜTZER UND TRÖSTER DER
BEDRÄNGTEN GLAUBENSGENOSSEN

4. Johannes Calvin (1509-1564)



a) Calvins Zeit bis 1536

- Kindheit und Studium
- Bekehrung

4. Johannes Calvin

Und obschon ich mich so hartnäckig dem päpstlichen Aberglauben verschrieben hatte, dass es sehr schwierig war, mich aus einem solch tiefen Sumpf herauszuziehen, so hat doch Gott durch eine plötzliche Bekehrung mein Herz bezwungen und gefügig gemacht, wiewohl dies, im Hinblick auf mein Alter, in solchen Dingen nur zu verhärtet war.

CALVIN (bezogen auf 1528/29)

4. Johannes Calvin

b) Zeit in Genf (1536-38)

- Treffen mit Farel
- Reformen
- Ausweisung



4. Johannes Calvin

c) Zeit in Straßburg und Rückkehr nach Genf (ab 1541)

- Heirat
- Rückkehr nach Genf
- Theologische Akademie
- Widerstand

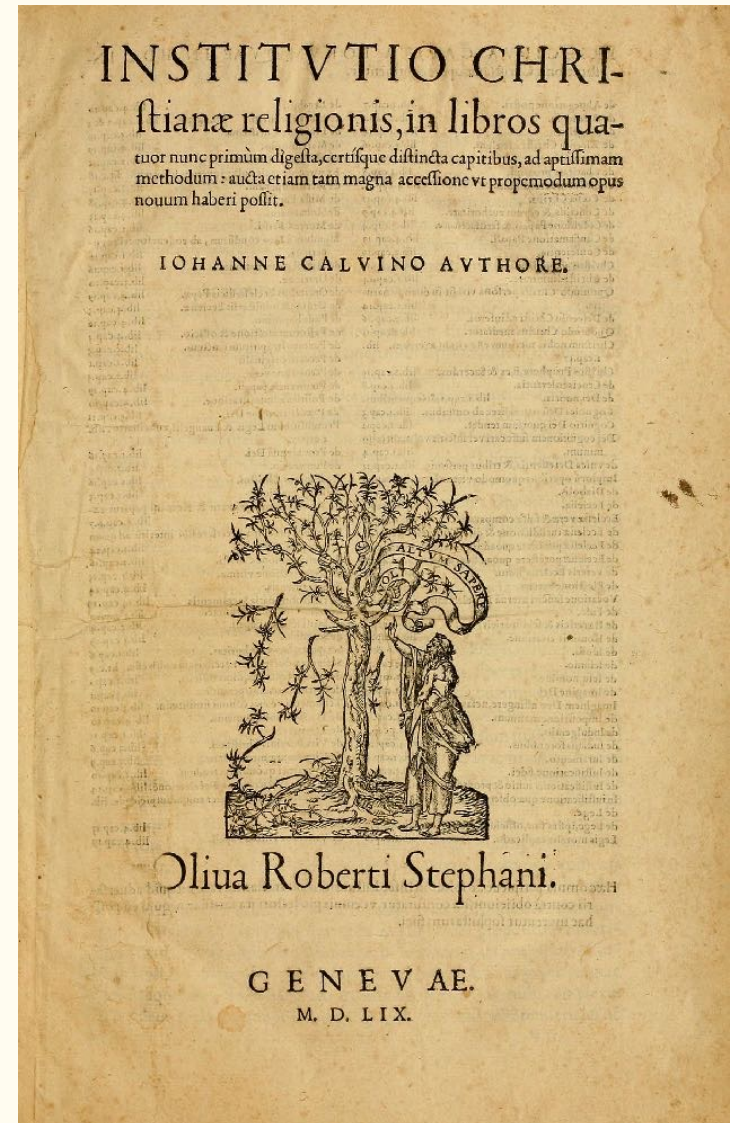
d) Der Fall Michael Servetus



4. Johannes Calvin

e) Calvins Bewertung

- Positiv & kritisch
- doppelte
Prädestinationslehre
- sein Tod



Reformationswand in Genf



Farel

Calvin

Beza

Knox

5. Hugenotten

- 1555 reformierte Kirche in Paris
- 1559 Nationalsynode
- 1572 Bartholomäusnacht
- geduldet – verfolgt/vertrieben





(Conrad F. Meyer) Die Füße im Feuer





6. Entwicklung in Großbritannien

a) Entwicklung in England

- 1531 Loslösung von Rom (Heinrich VIII.)
- Maria I. („Bloody Mary“)
- John Rogers



The Burning of Master John Rogers Vicar of S.^t Sepulchers & Reader of S.^t Pauls in London.



6. Entwicklung in Großbritannien

Bis zu diesem Tag konnten die Leute nicht abschätzen, wie die englischen Reformatoren im Angesicht des Todes agieren würden und sie konnten kaum glauben, dass manche von ihnen ihre eigenen Leiber hingegen würden, um für ihren Glauben zu brennen.

J. C. RYLE

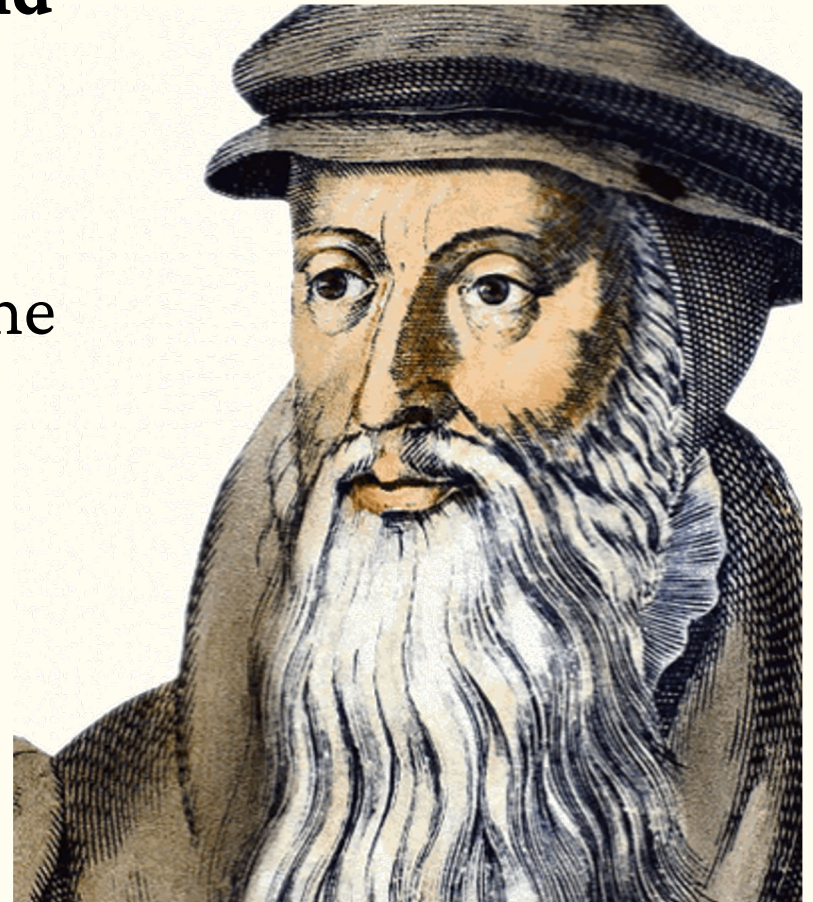
6. Entwicklung in Großbritannien

b) Entwicklung in Schottland

- John Knox
- 1560 presbyterianische Kirche

*Ein Mann mit Gott ist
immer in der Mehrheit*

JOHN KNOX



6. Entwicklung in Großbritannien

c) Puritaner und Auswanderung

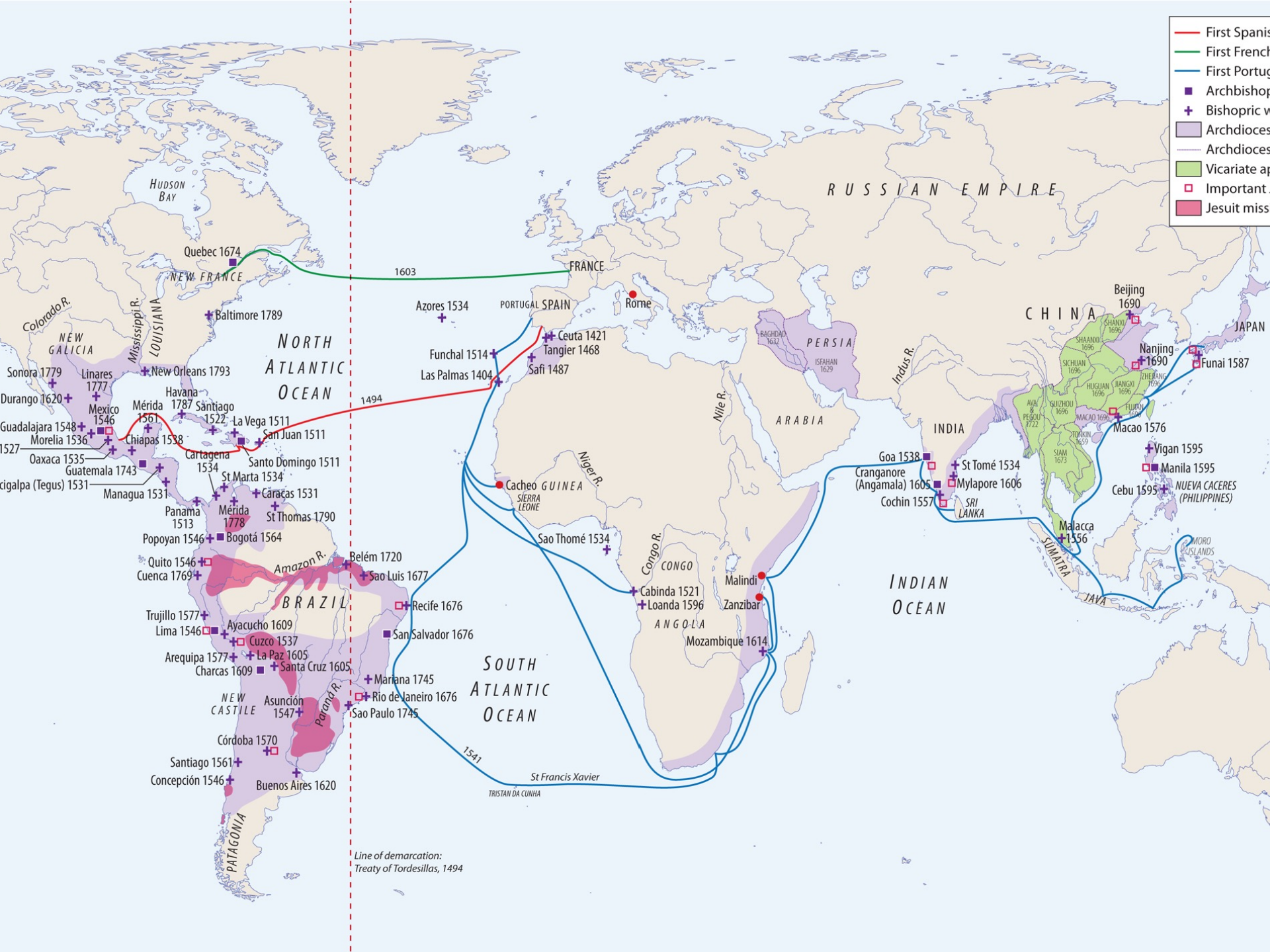
- 1620 Mayflower
- 1629-1640: 80.000 Auswanderer



7. Gegenreformation

- Ausgangslage
- Tridentinum
(Konzil von Trient)
- 1545-1563
- Neue Orden und
kath. Mission





8. Das Erbe der Reformation

a) Prinzipien der Reformation

- Sola Fide
(*allein der Glaube*)
- Sola Scriptura
(*allein die Schrift*)
- Solus Christus
(*allein Christus*)
- Sola Gratia
(*allein die Gnade*)
- Soli Deo Gloria
(*Gott allein die Ehre*)

Soli Deo Gloria

8. Das Erbe der Reformation

b) Wichtige Bekenntnisse

- 1525: Kommentar über die wahre und falsche Religion (Zwingli)
- 1527: Schleithemer Artikel (Sattler)
- 1529: Kleiner und großer Katechismus (Luther)
- 1530: Augsburger Bekenntnis (Melanchton)
- 1536: Institutio Christianae Religionis (Calvin)
- 1563: Heidelberger Katechismus (Ursinius)

8. Das Erbe der Reformation

c) Veränderungen im Gottesdienst

- Predigt
- Liedgut



Ich gestehe, dass die Schrift eine reiche und unerschöpfliche Quelle jeder Weisheit ist, aber ich leugne, dass ihre Fruchtbarkeit in mehreren Sinnen besteht, die jeder nach seinem Belieben erdichten kann. Wir wissen also, dass der wahre Sinn der Schrift derjenige ist, der ursprünglich und einfach ist: Ihn wollen wir ergreifen und mit den Zähnen festhalten.

JOHANNES CALVIN

Die Musica ist eine Gabe und Geschenk Gottes, nicht ein Menschen-Geschenk. So vertreibt sie auch den Teufel, und machet die Leut fröhlich; man vergisset dabey alles Zorns, Unkeuschheit, Hoffart, und andere Laster. Ich gebe nach der Theologia der Musica den nächsten Platz und höchste Ehre.

MARTIN LUTHER



d) Augsburger Religionsfrieden (1555)



Hausaufgaben

- Reder zu Ende lesen
- Wenger „Die dritte Reformation“ lesen